



Ratsherren siegen beim Heimatquiz

Organisatoren sind vom Andrang überwältigt: Mehr als 450 Zuschauer sorgen für einen neuen Rekord

Die Bürgerstiftung Vechta stellt das Preisgeld zur Verfügung. Die Finalisten spenden es für wohltätige Zwecke.

Vechta (vk). Hausmeister Georg Overberg und seine Crew hatten im Rathaus jede Menge Stuhlreihen für die Besucher aufgebaut. Sie reichten bei weitem nicht aus. Immer mehr Zuschauer trafen am Donnerstagabend im Foyer ein, um sich das Heimatquiz anzuschauen. Overberg karrte weitere Sitzgelegenheiten heran. Die Gäste holten Stühle aus Sitzungssälen und Besucherecken. Das Foyer und die Empore waren voll besetzt. Auf mehr als 450 Zuschauer wurde die Menge geschätzt. „So viele waren noch nie da“, staunte Horst Krogmann.

Der Vorsitzende des Heimatvereins führte als Quizmaster locker und humorvoll durch den Abend. Am Ende siegte das Ratsherren-Team Niehaus, Nyhuis, Niehues – bestehend aus den CDU-Politikern Franz-Josef Niehaus, Günter Nyhuis und Matthias Niehues. In der Endrunde setzten sie sich mit 18 Punkten durch. Platz zwei erreichte der Männergesangsverein Langförden mit Dr. Ludger Wienken, Heinz Hartmann und Rolf Wichmann (15 Punkte). Platz drei ging an die Gymnastik- und Ballspielgruppe von SFN Vechta (14 Zähler) – Manfred Punte, Gisbert Jäger und Reinhold Suding.



Sie holten die meisten Punkte: Den Endrundenteilnehmern gratulierte Horst Krogmann (links). Weiter von links: Franz-Josef Niehaus, Manfred Punte, Günter Nyhuis, Reinhold Suding, Matthias Niehues, Rolf Wichmann, Ludger Wienken und Heinz Hartmann. Foto: Heidemann

Das Preisgeld von 600 Euro stellte die Bürgerstiftung zur Verfügung. Dafür gab es einen kräftigen Applaus aus dem Publikum. Die Politiker spenden ihre 300 Euro der Weißrusslandhilfe des Malteser Hilfsdienstes. Die Sänger geben 200 Euro an den Kinderchor Langförden. Die Sportler unterstützen den Verein Hilfe für krebserkrankte Kinder Vechta mit 100 Euro.

Krogmann hatte die Rate-teams mit seinen Fragen wieder gefordert. Trotzdem wussten alle sehr viel. Aber keiner kam darauf, dass es sich beim Bilderrätsel bei dem kleinen Lockenkopf um ein Kinderfoto des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Siemer handelt.

Kandidaten und Zuschauer erfuhren wieder viel. Zum Beispiel, dass der Bremer Freimarkt

älter ist als der Stoppelmarkt. Im Jahr 1035 sei er erstmals urkundlich erwähnt worden, klärte Krogmann auf. Den ersten Stoppelmarkt datiert die Stadt auf das Jahr 1298. Dass das Vechtaer Volksfest etwas ganz Besonderes ist, weiß im Grunde jeder. Das wird auch der frühere Stadtdirektor Gernot Pacheiner letztlich eingesehen haben. Ihm wird das Zitat zugeschrieben: „Ich werde

den Vechtaern mal zeigen, dass der Stoppelmarkt auch nur eine einfache Kirmes ist.“ Krogmann hatte nach dem Urheber dieses Satzes gefragt.

„Wir haben es geschafft. Wir werden jetzt eins zu eins kopiert“, sagte Krogmann mit Blick auf das Quiz des Heimatvereins Bakum, das gestern Abend stattfand. Das Original war auf jeden Fall ein voller Erfolg.